

Freiburger Veröffentlichungen zum Religionsrecht

**FVRR**

René Pahud de Mortanges (Hrsg.)

# Staat und Religion in der Schweiz des 21. Jahrhunderts

Beiträge zum Jubiläum  
des Instituts für Religionsrecht

**jetzt bestellen**

Schulthess 

René Pahud de Mortanges (Hrsg.)

# Staat und Religion in der Schweiz des 21. Jahrhunderts

Beiträge zum Jubiläum  
des Instituts für Religionsrecht

Schulthess § 2020

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, vorbehalten. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.

© Schulthess Juristische Medien AG, Zürich · Basel · Genf 2020  
ISBN 978-3-7255-8184-9

[www.schulthess.com](http://www.schulthess.com)

---

## Inhaltsübersicht

<b>Autorenverzeichnis</b>	<b>XI</b>
<b>Einleitung</b>	<b>XXI</b>
<i>René Pahud de Mortanges</i>	
<b>DER ANLASS</b>	<b>1</b>
<b>40 Jahre Institut für Religionsrecht – ein kurzer Rückblick auf die zweite Hälfte</b>	<b>3</b>
<i>René Pahud de Mortanges/Burim Ramaj</i>	
<b>Offene Fragen im Verhältnis von Staat und Religion in der Schweiz</b>	<b>17</b>
<i>Grusswort des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG)</i>	
<b>Kirchenrecht - Staatskirchenrecht - Religionsrecht</b>	<b>19</b>
<i>Grusswort der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ)</i>	
<b>Wer mit anderen Hand in Hand geht, hat die Beziehung noch im Griff!</b>	<b>23</b>
<i>Grusswort der Schweizer Bischofskonferenz (SBK)</i>	

<b>DER GESELLSCHAFTLICHE BEITRAG DER KIRCHEN UND ANDERER RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN</b>	<b>29</b>
<b>„Führer auf dem Weg zur Rationalität“ Philosophische Beiträge der Theologie und der kirchlichen Rechtswissenschaft für die Entwicklung der Rechtswissenschaften</b>	<b>31</b>
<i>Adrian Loretan/Martina Tollkühn</i>	
<b>Religion – Kirche – Politik (K)ein harmonischer Dreiklang?</b>	<b>57</b>
<i>Markus Müller</i>	
<b>REFORMPROZESSE IM KIRCHLICHEN BEREICH</b>	<b>87</b>
<b>Das neue Abwahlverfahren in der Reformierten Kirche Aargau</b>	<b>89</b>
<i>Tanja Riepshoff</i>	
<b>La nuova normativa canonica sugli istituti di vita contemplativa: sue criticità e sue potenzialità per uno sviluppo del diritto ecclesiastico</b>	<b>105</b>
<i>Libero Gerosa</i>	
<b>Kirchenreform im Kontext des dualen Systems Staatskirchenrechtliche Körperschaften und evangeliums- zentrierte Kirchenreform in spätmoderner Gesellschaft</b>	<b>127</b>
<i>Daniel Kosch</i>	
<b>AKTUALISIERUNG DES KANTONALEN ANERKENNUNGSRECHTS</b>	<b>165</b>
<b>Die Weiterentwicklung des staatlichen Anerkennungs- und Unterstützungssystems für Religionsgemeinschaften</b>	<b>167</b>
<i>Christian Reber</i>	

---

<b>Entflechtung von Staat und Kirchen im Kanton Zürich – ein Rückblick und Ausblick</b>	<b>201</b>
<i>Martin Röhl</i>	
<b>Kann es sich der Staat noch leisten, neutral zu sein? Über Sein und Sollen der staatlichen Neutralität vor der Herausforderung einer pluralistischen Gesellschaft</b>	<b>221</b>
<i>Lorenz Engi</i>	
<b>Staatskirchenrecht im Kanton St. Gallen. Aktuelle Entwicklungen in der Gesetzgebung</b>	<b>243</b>
<i>Claudius Luterbacher</i>	
<b>Gouverner en reconnaissant ou en séparant ? Deux cantons romands face à la nouvelle diversité religieuse</b>	<b>263</b>
<i>Irene Becci</i>	
<b>Die öffentlichrechtliche Anerkennung als zweiseitiges Rechtsgeschäft</b>	<b>283</b>
<i>Christoph Winzeler</i>	
<b>Anforderungen an die demokratische Organisation der Religionsgemeinschaften im Schweizerischen Religionsrecht</b>	<b>305</b>
<i>Cla Reto Famos</i>	
<b>SPANNUNGSVERHÄLTNISSE ZWISCHEN STAATLICHER UND RELIGIÖSER ORDNUNG</b>	<b>321</b>
<b><i>In hac temporum iniquitate. Reconnaissance et reniement du privilège du for</i></b>	<b>323</b>
<i>Yves Mausen</i>	

---

<b>Die Trauung oder Einsegnung von homosexuellen Paaren – Glaubensgemeinschaften im Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmungsrecht und Diskriminierungsverbot</b>	<b>359</b>
<i>Felix Hafner/Nadine Zurkinden/Martin Reimann</i>	
<b>Die Religionsfreiheit und das Verbot der Geschlechterdiskriminierung Vom Umgang des Staats mit Religionsgemeinschaften, die Frauen von Ämtern ausschliessen, und anderen Grundrechtskollisionen</b>	<b>381</b>
<i>Eva Maria Belser</i>	
<b>Fremde Richter Der Einfluss der Rechtsprechung der europäischen Gerichte auf das schweizerische Religionsverfassungsrecht – aufgezeigt am Beispiel des Arbeitsrechts</b>	<b>421</b>
<i>Astrid Epiney/Lena Hehemann</i>	
<b>Staatliches Voraustrauungsverbot (Art. 97 Abs. 3 ZGB): überflüssiger Zopf der Kulturkampfzeit oder Baustein im Kampf gegen Zwangsheiraten?</b>	<b>483</b>
<i>René Pahud de Mortanges/Barnaby Leitz</i>	
<b>Islamisches Parallelrecht und islamische Paralleljustiz – möglich in der Schweiz?</b>	<b>513</b>
<i>Erwin Tanner-Tiziani</i>	
<b>Der Schutz der Gewissensüberzeugung des Pazifisten</b>	<b>541</b>
<i>Felix Frey</i>	

---

<b>STAATLICHES MANAGEMENT RELIGIÖS-KULTURELLER DIVERSITÄT</b>	<b>563</b>
<b>Religiöse Vielfalt in der Schule mit besonderem Fokus auf die kantonalen Wegleitungen</b> <i>Raimund Süess</i>	<b>565</b>
<b>Zwischen Wissenschaft, Politik und Religionsgemeinschaften. Islamische Theologie an Schweizer Universitäten</b> <i>Hansjörg Schmid</i>	<b>583</b>
<b>Artikel 72 BV im 21. Jahrhundert Aufgaben und Verantwortung des Bundes im Bereich Staat und Religion</b> <i>Marc Schinzel</i>	<b>619</b>
<b>Der völkerrechtliche Schutz der Religionsfreiheit in historischer Perspektive</b> <i>Andreas Stöckli</i>	<b>637</b>
<b>Werte der Bundesverfassung: Einfallstor zur Tyrannei?</b> <i>Andreas Kley</i>	<b>665</b>

# Der völkerrechtliche Schutz der Religionsfreiheit in historischer Perspektive

*Andreas Stöckli*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Zusammenfassung</b>	<b>637</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>638</b>
<b>2 Westfälischer Frieden und Schutz religiöser Minderheiten in Gebietsabtretungsverträgen des 17. und 18. Jahrhunderts</b>	<b>639</b>
<b>3 Ausdehnung des Schutzes der Religionsfreiheit in der Vertragspraxis des 19. Jahrhunderts</b>	<b>641</b>
<b>4 Minderheitenschutzverträge nach dem Ersten Weltkrieg</b>	<b>645</b>
<b>5 Religionsfreiheit als Teil des universellen und regionalen Menschenrechtsschutzes nach dem Zweiten Weltkrieg</b>	<b>648</b>
5.1 Aufnahme in internationale und regionale Menschenrechtskataloge	648
5.2 Weitere völkerrechtlich verbindliche Verbürgungen zum Schutz der Religionsfreiheit	653
5.3 Besondere Situation in Afrika und im arabischen Raum	656
<b>6 Schluss</b>	<b>659</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>661</b>

## Zusammenfassung

Lange Zeit bevor sich ein völkerrechtlicher Menschenrechtsschutz im modernen Sinn herausbildete, war die Religionsfreiheit Gegenstand völkerrechtlicher Vereinbarungen. Dabei lassen sich vier Entwicklungsstufen unterscheiden, die vom Westfälischen Frieden und dem Schutz religi-

öser Minderheiten in Gebietsabtretungsverträgen des 17. und 18. Jahrhunderts, über die Ausdehnung des Schutzes der Religionsfreiheit in der Vertragspraxis des 19. Jahrhunderts, bis hin zum Schutz religiöser Rechte in Minderheitenschutzverträgen nach dem Ersten Weltkrieg sowie schliesslich der Aufnahme der Religionsfreiheit in internationale und regionale Menschenrechtskataloge nach dem Zweiten Weltkrieg reichen. Schliesslich wird im Beitrag aufgezeigt, dass in den letzten Jahren friedensvertragliche Lösungen eine zunehmend bedeutende Rolle bei der Überwindung ethnischer Konflikte eingenommen haben, in denen es aufgrund tiefgreifender, zuweilen auch religiös motivierter Gegensätze zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen zu schwerwiegenden und systematischen Verletzungen von Menschenrechten (und auch der Religionsfreiheit) gekommen ist.

## 1 Einleitung

Lange Zeit bevor sich ein völkerrechtlicher Menschenrechtsschutz im modernen Sinn herausbildete, war die Religionsfreiheit Gegenstand völkerrechtlicher Vereinbarungen<sup>1</sup>. In diesem Beitrag soll dieser Entwicklung nachgegangen werden. Dabei lassen sich *vier Entwicklungsstufen* unterscheiden: der Westfälische Frieden und der Schutz religiöser Minderheiten in Gebietsabtretungsverträgen des 17. und 18. Jahrhunderts (2), die Ausdehnung des Schutzes der Religionsfreiheit in der Vertragspraxis des 19. Jahrhunderts (3), der Schutz religiöser Rechte in Minderheitenschutzverträgen nach dem Ersten Weltkrieg (4) sowie schliesslich die Aufnahme der Religionsfreiheit in internationale und regionale Menschenrechtskataloge nach dem Zweiten Weltkrieg (5). Die Schlussbemerkungen zeigen im Übrigen auf, dass in den letzten Jahren friedensvertragliche Lösungen eine zunehmend bedeutende Rolle bei der Überwindung religiös-ethnischer Konflikte eingenommen haben (6).

---

<sup>1</sup> Vgl. dazu eingehend EVANS, *Religious Liberty*, S. 6 ff.; GROTE, *Religionsfreiheit*, S. 3 ff.; vgl. auch VON UNGERN-STERNBERG, *Religion and Religious Intervention*, S. 300 f.; WALTER, *International Protection*, Rz. 1 f. (S. 865 f.).